



Mein Inneres Tertial verbrachte ich für 4 Monate (Sommer 2023) im Unispital Basel («USB»). Organisiert habe ich meine KPJ ca. 3 Jahre im Vorhinein. Frau Stefanie Elshenawy übernahm als Sekretärin die Organisation. Prinzipiell ist die Innere Medizin im USB allgemein internistisch, die Stationen hat aber internistische Schwerpunkte (nephrologisch, hämatologisch, onkologisch, kardiologisch und pneumologisch). Es gibt die Möglichkeiten, auf Spezialstationen zu rotieren z.B: Notfall, Intensiv oder medizinische Kurzzeitklinik. Gibt es mehr Interessenten als Plätze, wird fair ausgelost und das Glück entscheidet. Auf den Bettenstationen ist man einem Assistenzarzt/-ärztin fix zugeteilt und begleitet ihn/sie im klinischen Alltag.

Die Arbeitszeiten sind täglich von 08:00-18:00. Einmal im Monat hat man an Wochenenddienst, an dem man hauptsächlich für die Aufnahmen und deren Dokumentation zuständig ist.

Fortbildungen gibt es täglich: Montags nimmt sich Prof. Bassetti Zeit für die KPJ-Student/-innen (in der Schweiz auch Unterassistent/-innen genannt) und bespricht wöchentlich Fälle, wobei jeder Student einmal einen Fall präsentieren soll. Donnerstags finden extra für Unterassistent/-innen von unterschiedlichen Fachdisziplinen Weiterbildungen statt. Montag bis Donnerstag gibt es zur Mittagszeit Konsiliarvisite von unterschiedlichen Abteilungen, bei der immer Fälle mit Fragestellungen vorgestellt werden und anhand dieser die Fortbildung gestaltet wird. An manchen Freitagen gibt es BOKU (Board Komplexer Fälle) bei denen die klügsten Köpfe zusammenkommen und ein Prozedere /Lösungsansätze/Behandlungsstrategien für komplexe Fälle erstellen.

Alles in allem hat mir mein Inneres Tertial im Unispital Basel sehr gut gefallen. Die Organisation war dank Frau Elshenawy tiptop. Die Arbeitstage sind sehr lang, aber dadurch, dass immer viel zu tun ist, wird es nie langweilig. Es war eine tolle Erfahrung- von Routineuntersuchungen, zu den Notfällen bis hin zu den seltensten Erkrankungen- jeder Tag brachte neue Herausforderungen aber auch Lernmöglichkeiten mit sich. Ich habe hier viel gelernt und in meinen «Wissensrucksack» gepackt und kann es jedem empfehlen, ins USB zu kommen!

